

Ausgabe: Witzenhäuser Allgemeine

Erscheinungstag: 23.09.2013

Seite: 5, Resort: Lokales

Von Wurzeln der Sprache

Zum Jubiläumsjahr hielt Germanist Dr. Ehrhardt einen Vortrag über die Brüder Grimm

HESSISCH LICHTENAU. Im Reich der Frau Holle gibt es wohl kaum jemanden, der nicht die Brüder Grimm kennt. Schließlich hatten die beiden vor 200 Jahren auch das Märchen von der Sagengestalt, die selbst auf dem Hohen Meißner zu Hause gewesen sein soll, aufgearbeitet und in ihrer Sammlung Grimms Märchen veröffentlicht. Nicht die Märchen, sondern die Brüder Grimm selbst und die Deutsche Sprache standen am Freitag im Mittelpunkt eines Vortrags, den der Germanist Dr. Holger Ehrhardt auf Einladung des Hessisch Lichtenauer Kultur- und Fördervereins in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule hielt.

Viele kamen trotz Eintritt

Auch wenn es für viele ungewöhnlich gewesen sein dürfte, für einen Vortrag Eintritt zahlen zu müssen, so hatte sich doch eine beachtliche Anzahl von interessierten Besuchern in der Aula eingefunden. Mit dabei auch ein Leistungskurs Deutsch der Lichtenauer Oberstufe.

Vor allem die Germanisten unter den Zuhörern dürften die Ausführungen von Dr. Ehrhardt, der im Rahmen der Stiftungsprofessur Brüder Grimm seit 2012 an der Kasseler Universität tätig ist, mit besonderem Interesse verfolgt haben, denn Dr. Ehrhardt lieferte auch einen Überblick über die Entwicklung der deutschen



Langes Projekt: Dr. Holger Ehrhardt zeigte bei seinem Vortrag eine Zeichnung aus dem Jahr 1814. Darauf ist Wilhelm Grimm zu sehen an einem mit Büchern überladenen Schreibtisch. Foto: zlr

Sprache. Und die reicht bis zurück ins vierte Jahrhundert, aus dem die gotische Bibelübersetzung von Bischof Wulfilas stammt. Wulfilas Übersetzungen christlicher Literatur, am Beispiel des Vaterunser aufgezeigt, sollte für nachfolgende Texte in germanische Sprachen stilbildend werden. In weiteren drei Epochen hat sich Sprache dann weiter entwickelt, seit 1650 spricht man in unserem Raum Neuhochdeutsch.

Der Entwicklung der Sprache galt den beiden Grimms auch ein besonderes Augenmerk, denn ihrer Arbeit hatten sie das Prinzip des Forschens über das Alte und Ursprüngliche zu Grunde gelegt. Neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen der Brüder erschien 1819 die erste Ausgabe über die Deutsche Grammatik von Jakob Grimm. 1838 starteten die Brüder das Projekt eines neuhochdeutschen Wörterbuchs. 1854 er-

schien der erste Band, der lediglich die Begriffe mit Anfangsbuchstaben A bis Biermolke beinhaltet.

Abschluss erst 1960

Zu Lebzeiten kamen die Grimms nicht über den Buchstaben D hinaus. Die Arbeit erwies sich letztlich als Jahrhundertwerk, denn das Projekt, dem sich in Folge zahlreiche Autoren widmeten, kam erst 1960 mit der Herausgabe des 33. Bands zum Abschluss. (zlr)